

18. März 2014

Verleihung Prix Social beider Basel

Sehr geehrte Preisträgerinnen

Geschätzte Mitglieder der Jury

Meine Damen und Herren

Es freut mich sehr, dass ich heute Gelegenheit habe, die diesjährige Verleihungsfeier des Prix Social zu eröffnen. Im Namen der Regierungen von Basel-Stadt und Basel-Landschaft begrüsse ich Sie herzlich zum heutigen Anlass.

Der Prix Social wird dieses Jahr zum zweiten Mal verliehen: Avenir Social beider Basel würdigt damit eine Person oder Organisation, die durch eine besondere Leistung im Bereich der professionellen Sozialen Arbeit aufgefallen ist.

Es ist kein Zufall, dass dieser Preis heute verliehen wird. Heute ist der Internationale Tag der Sozialen Arbeit – der World Social Work Day.

Was bedeutet das – professionelle Soziale Arbeit?

Seit der Weltkonferenz der International Federation of Social Workers in Montréal im Jahr 2000 wird folgende Definition allgemein anerkannt und verwendet:

"Die Profession Soziale Arbeit fördert den sozialen Wandel, Problemlösungen in menschlichen Beziehungen sowie die Ermächtigung und Befreiung

von Menschen, um ihr Wohlbefinden zu heben. Dabei sind die Prinzipien der Menschenrechte und der sozialen Gerechtigkeit für die Soziale Arbeit fundamental."

Und was heisst das jetzt im Alltag?

In der Zusammenarbeit mit Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern sehe ich jeden Tag, wie sie sich für die Menschen einsetzen, die sich am Rande der Gesellschaft befinden. Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter urteilen nicht, sondern versuchen gemeinsam mit den Menschen Chancen zu erschliessen und Perspektiven zu entwickeln. Sie bemühen sich, Armut zu lindern und Menschen aus ihrer Hilflosigkeit zu befreien. Sie wirken darauf hin, Menschen zu bewegen und damit deren Leben positiv zu verändern.

Im Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt sind viele Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter jeden Tag mit genau diesen Aufgaben beschäftigt.

Zum Beispiel in der Sozialhilfe, wo sie in Basel-Stadt über 10'000 Menschen (und in Baselland rund 4'000) pro Jahr beraten und betreuen. Menschen, die in einer finanziellen und damit verbunden oft auch einer sozialen Notlage sind. Oder das (neue) Amt für Beistandschaften und Erwachsenenschutz, die frühere Amtsvormundschaft. Hier werden in Basel-Stadt pro Jahr rund 2000 Personen begleitet, die zur Unterstützung eine Beistandschaft erhalten haben.

Dies, weil sie aus psychischen oder physischen Gründen nicht oder nicht mehr in der Lage sind, ihre Angelegenheiten selbstständig zu besorgen, und dabei auch auf kein Umfeld zählen können, das sie ausreichend unterstützen kann.

Dies sind nur zwei Beispiele aus einer Vielzahl von Aufgaben der Sozialen Arbeit in der kantonalen Verwaltung. Daneben gibt es Zahlreiche private und halbprivate Organisationen, die soziale Arbeit in unterschiedlichsten Bereichen leisten.

Der Prix Social verdeutlicht den Stellenwert der Sozialen Arbeit für die Gesellschaft. Die unverzichtbare Aufgabe der Sozialen Arbeit wird ins Scheinwerferlicht gerückt.

Der heutige Tag - der World Social Work Day - ist der perfekte Tag, um mit dem Prix Social 2014 eine Organisation zu würdigen, die seit zwölf Jahren pionierhafte Soziale Arbeit leistet. Das Besondere an dieser Organisation ist, dass sie dies für Menschen tut, die in keiner Statistik vorkommen, zu denen es keine genauen Zahlen gibt. Sie werden nirgendwo erfasst, nicht zuletzt, weil ihnen der Zugang zu Sozialleistungen und zu anderen Angeboten öffentlicher Institutionen verschlossen bleibt:

Der Prix Social beider Basel wird 2014 der Anlaufstelle für Sans Papiers Basel verliehen. Die Anlaufstelle wird heute für ihre besonderen Verdienste um die Beratung, Unterstützung und Integration von Menschen ohne geregelten Aufenthalt ausgezeichnet.

Es gibt nur Schätzungen zu der Anzahl Sans Papiers, die in Basel und in der Region leben. Sie leben im Schatten, ihr Schicksal bleibt häufig im Dunkeln.

Ans Licht gebracht wird mit der Vergabe des Prix Social nun aber das Engagement der Anlaufstelle für Sans Papiers. Die Jury anerkennt damit Ihre langjährige und gesellschaftlich wichtige Arbeit. Ich möchte der noch folgenden Würdigung nicht vorgreifen, Ihnen aber an dieser Stelle im Namen der Regierung Basel-Stadt und Baselland meine Anerkennung und meinen herzlichen Dank für das Geleistete ausdrücken. Ich wünsche mir, dass dieser Preis Ihnen Energie verleiht, diese Arbeit auch in Zukunft mit viel Engagement zu gestalten und zu leisten.

Ich wünsche Ihnen allen einen schönen, festlichen Abend.